



Die Resonanz auf die Lesung war unerwartet groß. Im Anschluss hat Margit Heuser noch lange ihre Bücher signiert. Auch für persönliche Gespräche nahm sich die Autorin Zeit.



FOTOS: BARBARA LIESE

Trost spenden und Mut machen

Margit Heuser liest aus: „Verwitwet. Verwaist. Und doch verkräftet!“

VON BARBARA LIESE

Korbach – Lächelnd steht Margit Heuser am Pult in der Trauerhalle des Bestattungsinstituts Fuß in Korbach. Sie erwartet die Besucherinnen und Besucher zu ihrer ersten Lesung. Ihr Buch „Verwitwet. Verwaist. Und doch verkräftet!“ soll ein Trost- und Mutmachbuch sein, ein Buch für die Zeit der Trauer und das Leben danach.

„Ich bin überwältigt zu sehen, wie viele Menschen kommen und mein Buch ihnen vielleicht in ihrem Schmerz helfen kann, das bedeutet mir die Welt“, sagt sie. Vom ersten Moment an wirkt Margit Heuser offen, ehrlich und emphatisch. Die Frau, die innerhalb weniger Jahre zwei Ehemänner und einen Sohn durch Unfall und Krankheit verloren hat, scheint stark und unerschütterlich. Sie erzählt vom Leben dieser drei Menschen, vor allem aber von ihrem Leben mit der Trauer.

„Wenn ich mir bewusst mache, was mir passiert ist, kann ich kaum fassen, dass ich mein Leben heute so gut meistern kann.“

Margit Heuser

Ihr erster Mann, Testfahrer bei einem deutschen Automobilhersteller, starb mit 36 Jahren bei einem Autounfall. Ihr zweiter Mann, ein ausgebildeter Bergführer, starb bei

einem Unfall in den Bergen. Einer ihrer Söhne starb mit 19 Jahren an Krebs.

„Als ich vor den Gräbern stand, war ich unendlich traurig, verzweifelt, wütend und hoffnungslos, konnte ich keinen klaren Gedanken fassen. Wenn ich mir bewusst mache, was mir passiert ist, kann ich kaum fassen, dass ich mein Leben heute so gut meistern kann“, berichtet Margit Heuser.

Sie fasst die Zeit der Trauer in zehn Phasen zusammen. Gemeinsam mit den Besuchern und den Verstorbenen, denen sie in jeder Phase einen eigenen Raum gibt und sie immer wieder beim Namen nennt, durchlebt sie den schweren Weg der Trauer. Jedes Mal am Ende einer Beschreibung fragt sie den Leser: „Was kannst Du in dieser Situation tun?“ Die Antworten sind erklärend tröstend, bestärkend, aber auch sachlich informativ.

Schnell wird deutlich, dass wohl jeder im Raum die Verzweiflung und Hilflosigkeit einer Trauer mit sich herumträgt. „Mein Mann ist vor vier Monaten verstorben“, erzählt eine Besucherin während einer kurzen Pause. „Erst jetzt verstehe ich nach und nach, dass ich mein Leben allein weiterführen muss. Das ist unendlich schwer“, sagt sie.

Eine andere Frau nickt und ergänzt, dass sie sich selbst zwei Jahre nach dem Tod ihres Mannes noch immer frage, ob sie alles richtig gemacht, genug geholfen, genug verstanden habe. Die



Erste Lesung: Margit Heuser erzählt vom Leben der Menschen, die sie verloren hat.

Vieles noch einmal erlebt

Zum Ende der Lesung führt Markus Fuß Besucher durch sein Bestattungsinstitut. „Das Interesse, mehr über die letzten Stunden der Toten zu erfahren, ist groß“, sagt Britta, seine Frau, und ergänzt: „Die große Resonanz heute überrascht uns dann doch. Trotz unserer Erfahrung durch die vielen Gespräche mit Trauernden haben wir auch eine Menge gelernt.“ Margit Heuser

signiert in dieser Zeit Bücher, beantwortet Fragen und gibt Tipps. Die starke und unerschütterliche Frau wirkt jetzt ein bisschen erschöpft. „Es war meine erste Lesung und natürlich habe ich beim Lesen vieles auch noch einmal durchlebt. Als ich das Buch geschrieben habe, dachte ich oft: „Diese Frau, die das alles erlebt hat, bin doch gar nicht ich. Und

Mutter, die ihren Sohn durch Suizid verloren hat, lässt der Gedanke nicht los, ihrem Sohn kein Beistand gewesen zu sein, die Gefahr nicht erkannt und den Tod nicht verhindert zu haben.

Die Gemeinsamkeit der Trauer, das Vertrauen, das Margit Heuser bei der Lesung ausstrahlt, macht es den Zuhörern möglich, auch über den eigenen Schmerz zu sprechen.

Zu hören und zu sehen, dass Margit Heuser nach drei schweren Schicksalsschlägen mittlerweile in Willingen wieder ein mutiges, zuverlässiges Leben führen kann, ist ebenso ein Trost wie zu erleben, in der Trauer nicht allein zu sein. Das Buch wird denen, die an diesem Nachmittag noch ein Exemplar ergattern konnten, sicher ein Seelentröster und praktischer Ratgeber sein.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich oder kann unter der ISBN 9783910854017 bestellt werden.

wenn ich genau hinschaue, stimmt das sogar. Diese Erfahrungen haben mich geprägt, mich verändert. Inzwischen unterhalte ich mich mit meinen verstorbenen Lieben, auch ohne am Grab zu stehen. Die Sicherheit, dass ich von ihnen geschützt und unterstützt werde, hat sich fest in meinem Leben etabliert und ist für immer da. Auch heute Abend.“

4000 Euro für Begegnungszentrum gespendet

Lions Club Korbach-Bad Arolsen unterstützt innovatives Projekt im Johannesbezirk

Korbach – Auf der Suche nach vielversprechenden Projekten, die eine finanzielle Unterstützung verdienen, ist der Lions Club Korbach-Bad Arolsen auf die Initiative der evangelischen Stadtkirchengemeinde im Korbacher Johannes-Bezirk aufmerksam geworden.

Im Gemeindezentrum in der Karpatenstraße hat sich seit dem Jahr 2020 ein Begegnungszentrum für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt, in dem Kirchenmitgliedschaft und Gemeindezugehörigkeit nicht länger wichtig sind.

Vielmehr treffen sich hier Menschen aller Generationen, verschiedener Kulturen, Nationalitäten und Religionen, um miteinander in Kontakt zu sein und voneinander zu profitieren. Seit vielen Jah-



Spende übergeben: (von links) Andrea Hellenbarth (Jugendarbeiterin), Dirk Geisler (Lions Club), Sonja Lessing-Rümppler (Pfarrerin) und Karl Oppermann (Lions Club).

ren ist dieses Gemeindezentrum Standort für offene Jugendarbeit und Kirchenmu-

sik. Auch die benachbarte Kindertagesstätte und die Grundschule nehmen dort

Angebote wahr. Für die Leseförderung und zu Spielerevents finden sich immer

mehr Interessierte auch anderer Glaubensgemeinschaften ein.

Aus aktuellem Anlass hat sich seit mehr als einem Jahr unter dem Stichwort „Treffpunkt Ukraine“ ein wichtiger Anlaufpunkt für Begegnungen und Hilfesuchende entwickelt, für den sich zugleich auch eine große Zahl ehrenamtlicher Unterstützerinnen und Unterstützer aus dem gesamten Korbacher Stadtgebiet gefunden hat.

Die Vertreter des Lions Clubs Korbach-Bad Arolsen waren beeindruckt von dieser Initiative, die in anschaulicher Weise das eigene Leitmotiv „we serve“ verfolgt und stellt in diesem Jahr 4000 Euro als Unterstützung zur Verfügung. Auch für die Zukunft wurde im Bedarfsfall weitere Hilfe zugesagt.

KORBACH

Korbach – Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist unter der Rufnummer 116 117 erreichbar. Apotheken-Notdienst: Stern-Apotheke, Korbach, Bahnhofstraße 12, Tel. 05631/2089.

Die Frauenberatungsstelle, Entengasse 1, ist am Montag und Mittwoch von 9 bis 13 Uhr und am Donnerstag von 13 bis 17 Uhr unter Telefon 05631/503246 erreichbar.

Die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen („LautStark“), ist Montag und Mittwoch von 9 bis 13 Uhr und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr unter Telefon 05631/5049130 erreichbar.

Treffpunkt: Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle: Terminabsprache ist wochentags von 9 bis 13 Uhr unter Tel. 05631/50690-14 oder keating@treffpunkte-wa-fkb.de möglich. Auf Wunsch kann die Beratung auch online erfolgen.

Betreuungsverein: Beratungsangebote zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten/Patientenverfügung montags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung. Terminvereinbarung unter Tel. 05631/50690-18 oder franke@treffpunkte-wa-fkb.de. Beratung ist auch online möglich.

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen - Kreisverband Waldeck: Telefonische Beratung und Information unter der Rufnummer 05631/8253 montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr oder per E-Mail: beratung.kv-waldeck@vdk.de.

Sozialverband Deutschland (SoVD), Klosterstraße 20, Telefon 05631/57887-24: Beratungs- und Öffnungszeiten: Mittwoch in der Zeit von 10 bis 13.30 Uhr und nach telefonischer Terminvergabe. Telefonische Erreichbarkeit von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr.

Das Diakonische Werk ist telefonisch erreichbar unter der Rufnummer 05631/5029-0 von Montag bis Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, außer Mittwochnachmittag und freitags. Weitere Informationen im Internet unter www.dwwf.de.

Der katholische Kirchenchor St. Marien trifft sich heute um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Marien zur Probe.

Akkordeonorchester Diemelspatzen: Die Akkordikids proben immer mittwochs von 18 bis 19 Uhr und im Anschluss probt das Hauptorchester von 19.15 bis 21.30 Uhr im Haus der Musik, Lengfelder Straße 16.

Das Bürger-Café findet am morgigen Donnerstag, 21. September, von 14 bis 17 Uhr im Korbacher Bürgerhaus statt. Alle Bürger sind willkommen.

Markuslaube: Im Gemeindezentrum der Markuskirche sind Senioren immer mittwochs eingeladen zu einem Gemeindegottesdienst. Heute ab 14.30 Uhr offenes Treffen mit Kaffeetrinken.

Die Seniorengymnastik am Kilian findet am Donnerstag um 15 Uhr statt. Interessierte sind willkommen. Rückfragen an Annette Heßler, Tel. 05631/64731.

Johannesbezirk: Der Seniorennachmittag findet heute von 15 bis 16.30 Uhr statt.

Der Chor „Man(n) singt“ probt am heutigen Mittwoch um 18 Uhr im Treffpunkt in Marienhausen.